

HSt
27.06.2022

Bravos für Jubiläumskonzert voller Höhepunkte

50 Jahre Kammerorchester Neckarsulm – Felipe Freitas gastiert mit Mozarts Hornkonzert

Von Leonore Welzin

UNTERGRUPPENBACH Manchmal muss man einfach etwas Krasses tun. Etwa die Entstehung der Erde vertonen. Das hat der 71-jährige Jean-Féry Rebel (1666 – 1747) mit „Les éléments“ getan und seinem Schaffen 1737 ein markantes Ende bereitet. „Die Einleitung zur Sinfonie ist naturgemäß: Es ist das Chaos, die Verwirrung, die unter den Elementen herrscht, bevor sie, von Gesetzen bestimmt, den Platz einnehmen, der ihnen nach der Ordnung der Natur vorgegeben ist“, schrieb Rebel und lebte weitere zehn Jahre.

Krass ist auch der Anlass: Das Kammerorchester Neckarsulm fei-

ert unter dem Dirigat von Stefan Fuchs sein 50-jähriges Bestehen. Wo in aller Welt gibt es ein Laien-Orchester mit dieser Ausdauer? Einige Mitglieder der ersten Stunde sind mittlerweile Ü80, die Jüngsten 20 Jahre alt. Die Stammbesetzung wurde verdoppelt, so kann nicht nur die Vielstimmigkeit des Rebel'schen „Chaos“ von den knapp 60 Musikerinnen und Musikern perfekt intoniert werden, musikalische Höhepunkte wie Mozarts „Hornkonzert Nr. 3“ und Beethovens Fünfte kommen prächtig volltönend zu Geltung. Das Festprogramm wird Freitag im Gewölbekeller der Burg Stettenfels, am Sonntag auf großer Bühne in der Ballei dargeboten.



Der Musikstudent Felipe Freitas überzeugte mit Mozarts Hornkonzert das Publikum im Gewölbekeller der Burg Stettenfels.

Foto: Leonore Welzin

Das Barock-Werk in Form einer Tanz-Suite ist ein idealer Auftakt: fürs Publikum eine Überraschung, zumal das Tonnengewölbe den Sound intensiviert. Für die Musiker befreiend, denn niemand würde in dieser klanglichen Nebelsuppe eine Intonationsschwäche erkennen. Das Chaos, eine gezielte Desinformation aus viel zu vielen Elementen, „ist das erste Cluster der Musikgeschichte“, erläutert Fuchs. Schrittweise führt er auf den Spuren Rebels die Ausführenden über Loure (Luftbeziehungsweise, Dudelsack-Imitat), Chaconne (Ostinato-Bassmelodie mit Endlos-Wiederholungen des Harmonieschemas), Ramage (Geplapper, Gezwitzcher) und Rossig-

no! (Nachtigall) aus der Dunkelheit ans Licht zu Tambourin, Sicilienne, Rondeau und Caprice.

Echo Mozarts Es-Dur-Konzert KV 447 aus wundervollen Themen, träumerischer Romanze, Jagdfanfaren, Echowirkungen, lang gesponnenen Liegetönen und Ausnutzung der Naturtonreihe ist ein Hornkonzert der Klassik, das Felipe Freitas (20 Jahre alt, Student an der Hochschule für Musik Karlsruhe) mit feiner Klangfantasie im ausbalancierten Dialog mit dem Orchester auslotet. Auch für Beethovens „Schicksalssinfonie“, ein leidenschaftlicher Schlusspunkt mit Elan für die nächsten fünf Jahrzehnte, gibt es viel Applaus.